

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Knabe und der Fraktion DIE GRÜNEN

Quecksilbervergiftungen bei der Goldwäsche in Amazonien und Maßnahmen zur Lösung

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Ist der Bundesregierung bekannt, daß bei der Verwendung von Quecksilber für die Goldgewinnung durch Goldwäscher in Amazonien, Nordbrasilien, starke Quecksilbervergiftungen bei Menschen, in Gewässern, Lebensmitteln und Vegetation auftreten?
2. Sind diese Quecksilberkonzentrationen nach Informationen der Bundesregierung so hoch, daß Maßnahmen zur Lösung des Problems erforderlich sind?
3. Ist die Quecksilberproblematik bei den Treffen zwischen Vertretern der Bundesregierung und Herrn Mesquita von der obersten brasilianischen Umweltbehörde Gegenstand der Erörterungen gewesen? Ist dabei gegebenenfalls zur Sprache gekommen, daß die Bundesrepublik Deutschland, die Niederlande, Spanien und Großbritannien Lieferanten von Quecksilber nach Brasilien sind?
4. Ist über Beschränkungen des Einsatzes von Quecksilber (durch Handelsbeschränkungen oder durch Einsatz von Quecksilber sparenden Technologien) gesprochen worden?
5. Ist der Bundesregierung bekannt, daß es Apparaturen gibt, die die Freisetzung von Quecksilber in der Anwendung durch kleine Goldwäscher deutlich reduzieren sollen? Sind gegebenenfalls Maßnahmen zur Lösung des Problems im Rahmen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit eingeleitet worden?
6. Hält die Bundesregierung die Maßnahmen, die Brasilien zur Verringerung des Quecksilberproblems unternimmt oder unternehmen will, für ausreichend?
7. In welchen Mengen wird Quecksilber nach Brasilien exportiert? Wie groß ist der Export der Bundesrepublik Deutschland, wie groß der der anderen oben erwähnten Länder der Europäischen Gemeinschaft? Welche Firmen exportieren Quecksilber nach Brasilien?

8. Ist der Verwendungszweck der Quecksilberexporte bekannt?
Wenn nicht, welche Möglichkeiten hat die Bundesregierung, den Verwendungszweck zu erkunden?
9. Sieht die Bundesregierung Möglichkeiten, auf den Verwendungszweck der Quecksilberexporte Einfluß zu nehmen? Wäre ein Verhaltenskodex der Quecksilber exportierenden Firmen sinnvoll, und hält es die Bundesregierung für sinnvoll, auf einen solchen Verhaltenskodex, der die Verwendung von Quecksilber für umwelt- und gesundheitsschädliche Zwecke einschränkt, hinzuwirken?

Bonn, den 22. September 1989

Dr. Knabe

Dr. Lippelt (Hannover), Frau Oesterle-Schwerin, Frau Dr. Vollmer und Fraktion